BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV 173/15

Die Thräne

1

Macht man ins Leben nur den ersten Schrit
Bringt man als Kind schon eine Thräne mit
diese Thräne bringt als ersten Gruß
Das Kind der Mutter mit dem ersten Kuß
Man wächst empor wohl unter Freud u
dan taucht die Liebe Lief ins wunde Schmerz
Und Ofenbart das Herz der Jungfrau sich
spricht eine Thräne ja ich Liebe dich

2

Der Jüngling zieht von edlem Muth entbrant
Zum Kampf hinaus sirs Theure Vatterland
Die Greisen Eltern segnen from den Sohn
Und Mutterlieb sieht ihm als Helde schon
Damals vor Wemuth sich die Helde Braut
Dem Muth entflieht kein Klagelaut
Und Ob das scheiden gleich das Herz ihr bricht
Spricht eine Thräne ach vergiß mein nicht

3

Wie schön ist nicht die Thräne einer Braut
Wen der Geliebte ihr ins Auge schaut
Man schlingt das Band sie werden Weib u Man
Nun fängt der Kampf mit sorg u Kummer an
Und wen der Man die Hofnung längst verlor
Blickt noch das Weib vertrauensvol empor
Zur [illegible]

Der Man wird Greis die scheude Stunde schlägt
Da stehn um sich die seinen tief bewegt
Und alle Augen sind von Thränen voll
Sie bringen Ihm der Liebe lezten zoll
Und stiell verklärt blickt noch um sich der Greis
Auf seine Kinder auf seine Engel Greiß
Im lezten Kampf ja selbst noch in vergehn
Spricht eine Thräne noch: auf wiedersehn

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV 173/16

Die Wolken

Siehst du dort die Wolken eilen,
Ihr mit Ihnen zög ich gern:
Soll den ich allein hier weilen,
Ist das Liebste mir so fern:
Wolken oben am Himmelsbiken
O zieht doch nicht so schnell von hier
Ich bin doch oft mit Euch gezogen
O laßt mich nicht so einsam hier:

2

[illegible] Bitte sagen
[illegible] Wolken in der Luft
[illegible] mich nicht mit Euch tragen
[illegible] blauen Himmelsduft
[illegible] auf anern schwingen
[illegible]
[illegible]